



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Andreas Winhart, Ulrich Singer AfD**
vom 17.10.2020

Eine Bilanz der Corona-Warn-App des Bundes in Bayern

Österreichs Corona-Warn-App ist gefloppt. Anders kann man die nun bekannt gegebenen Zahlen nicht verstehen. Von den knappen 9 Mio. Einwohnern haben die App nur 1 Mio. installiert, also ca. 11 Prozent. „Den aktuellen Zahlen zufolge sind bisher seit dem Update der App im Juni rund 1800 Meldungen über die Stopp-Corona-App getätigt worden. Insgesamt seien 335 bestätigte COVID-19-Fälle und 1476 Verdachtsfälle gemeldet worden, heißt es vom Roten Kreuz ...“ (<https://futurezone.at/apps/stopp-corona-app-so-viele-warnungen-wurden-bisher-verschickt/401053939>).

Eigentlich sollte die „Corona-Warn-App“ die Nutzer auch in Deutschland vor einer Infektion in der „zweiten Welle“ schützen und zur Vermeidung eines erneuten Lock-downs eine frühzeitige Kontaktnachverfolgung ermöglichen und Nutzer warnen. Doch die gegenwärtigen Infektionszahlen belegen empirisch, dass diese App dazu offenbar völlig untauglich ist. Dafür hat die deutsche Regierung ca. 70 Mio. Euro an Steuergeldern ausgegeben. Inzwischen haben jedoch Google und Apple nachgezogen und eine vergleichbare Funktion zum Download angeboten. Hieran koppelt beispielsweise die irische Corona-Warn-App an, die folglich technisch ausgereifter und auch leistungsfähiger ist. Dabei hat sie lediglich 850.000 Euro gekostet (https://www.spiegel.de/netzwelt/web/corona-warn-app-das-teure-vergessene-mammutprojekt-a-39837ed8-adb0-4259-b98c-f5b417669efa?sara_ecid=soci_upd_KsBF0AFjflf0DZCxpPYD CQgO1dEMph&fbclid=IwAR27oeeSyhBER5wWSs7oa9CzqvPxvwJyIOb6Vwly_M9luNu9UOebMxB3PrY).

Zur sogenannten Corona-Warn-App fallen die Reaktionen der Vertreter der Altparteien umso dürrer aus, je länger man wartet: Ende März 2020 wurde noch in die Welt gesetzt: „Auch die SPD-Chefin Saskia Esken erklärte, sie unterstütze eine freiwillige, datenschutzkonforme App: ‚Die würde ich auch selbst installieren‘, schrieb sie auf Twitter. Und auch in der Bevölkerung scheint eine solche App auf Akzeptanz zu stoßen. In einer Umfrage, für die Wissenschaftler der Universität Oxford in der vergangenen Woche über 1 000 Deutsche befragten, erklärten etwa 70 Prozent, sie würden eine solche App ‚auf jeden Fall‘ oder ‚wahrscheinlich‘ nutzen; weitere rund 20 Prozent würden das ‚vielleicht‘ tun.“ (<https://taz.de/Digitale-Massnahmen-gegen-das-Virus!/5672713/> auch <https://www.research.ox.ac.uk/Article/2020-04-16-digital-contact-tracing-can-slow-or-even-stop-coronavirus-transmission-and-ease-us-out-of-lockdown>) Diese 60 Prozent waren dem Bundesminister für Gesundheit jedoch bereits damals ziemlich gleichgültig: „Ich kann diese Studie nicht nachvollziehen. Diese ist auch sehr theoretisch hergeleitet“, sagte Spahn. Es komme nicht darauf an, ‚irgendwelche Prozentzahlen‘ in die Welt zu setzen, sondern dass gerade diejenigen, die viel unterwegs und in Kontakt mit anderen seien, die App herunterladen.“ (<https://www.rnd.de/politik/jens-spahn-zu-corona-app-insgesamt-im-kosten-und-zeitplan-OI66A7LAW5SDSTL4V7UNRQBIN4.html>)

Beim Start der App wurden dann Jubelmeldungen verbreitet: „Die Bundesregierung freut sich: Mehr als 9,6 Millionen Menschen in Deutschland haben bereits am Mittwochvormittag die Corona-Warn-App heruntergeladen. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) spricht bei Twitter von einem ‚starken Start‘, seine CSU-Kollegin Dorothee Bär stößt auf der gleichen Plattform ein ‚Wohoo!‘ aus.“ (https://rp-online.de/panorama/coronavirus/corona-app-download-oeffter-als-9-6-millionen-mal-heruntergeladen_aid-51695763) Bis Ende Juli waren es über 16 Millionen Downloads: <https://www.zeit.de/digital/2020-07/corona-warn-app-jens-spahn-kritik-gesundheitsministerium-android-betriebssystem>

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Doch einem Bericht der Bild-Zeitung zufolge hat die App auf Millionen Android-Smartphones wochenlang nur schlecht oder gar nicht funktioniert. Sie hat versagt und viele Nutzer haben sie wieder deinstalliert (<https://www.bild.de/bild-plus/politik/inland/politik-inland/corona-app-warnfunktion-war-5-wochen-kaputt-mio-deutsche-betroffen-72031040.jsRedirectFrom=conversionToLogin.bild.html>). Am 12.09.2020 dann Identisches von Apple: „Bei manchen Nutzern könne es zu irreführenden Risiko-Berechnungen kommen. Sie bekämen dann ein höheres Risiko angezeigt, als sie tatsächlich hatten, heißt es im offiziellen Blog der Corona-Warn-App von SAP und Deutscher Telekom ... Wann es ein entsprechendes Update des Betriebssystems oder der App geben wird, ist noch unklar.“ (https://www.deutschlandfunk.de/erforscht-entdeckt-entwickelt-das-info-update.684.de.html?dram:article_id=484028) „Doch über den tatsächlichen Einsatz der App gibt es kaum Erkenntnisse, bestätigt auch das Ministerium. ‚Alle Daten werden verschlüsselt und ausschließlich auf dem eigenen Smartphone gespeichert‘, heißt es. ‚Weder das Robert-Koch-Institut als Herausgeber noch Dritte haben Zugriff auf diese Daten.‘ Auch deshalb gebe es keine ‚detaillierte Auswertung, wie viele Menschen mithilfe der Corona-Warn-App über eine mögliche Risiko-Begegnung informiert wurden‘ – also Warnmeldungen erhielten.“ (<https://www.dw.com/de/warum-die-corona-warn-app-bislang-zu-wenig-hilft/a-54946040>) Am 16.10.2020 wird gemeldet: „Auch die Corona-Warn-App ... verzeichnet inzwischen über 19 Millionen Downloads. Über 10000 positive Testergebnisse wurden über die App geteilt. Wie viele Personen dann von der App gewarnt wurden, wird aus Datenschutzgründen nicht erfasst. Die App kann zur schnelleren Nachverfolgung positiv getesteter Corona-Patientinnen und -Patienten beitragen.“ (https://www.deutschlandfunk.de/coronavirus-aktuelle-zahlen-und-entwicklungen.2897.de.html?dram:article_id=472799)

Wir fragen die Staatsregierung:

1. Bayerische Beteiligung an der Corona-Warn-App..... 3
 - 1.1 In welchen Umfang hat sich die Staatsregierung oder haben sich bayerische Unternehmen an der Planung, Beratung, Umsetzung, Inbetriebnahme, Rollout, Fehlerbetreuung, Systempflege etc. der Corona-App beteiligt? 3
 - 1.2 Welchen Beitrag hat das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) bzw. das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) zu den in 1.1 abgefragten Punkten geleistet? 3
2. Kosten 4
 - 2.1 Ist der Staatsregierung bekannt, wie sich die Kosten für die Corona-App des Bundes zusammensetzen? 4
 - 2.2 Welche direkten oder indirekten Zahlungen leistet der bayerische Steuerzahler zur Planung, Erstellung, Betrieb der in 2.1 abgefragten Corona-App, umfassend einmalige Kosten bzw. laufende Kosten? 4
 - 2.3 Sind der Staatsregierung Lizenzzahlungen bekannt, die beglichen werden müssen, um diese App zu nutzen (bitte Art, Umfang und Empfänger dieser Zahlungen benennen)? 4
3. Anzahl der Warnungen durch die Corona-Warn-App der Regierung 4
 - 3.1 Wie viele Fälle sind der Staatsregierung vom Robert-Koch-Institut (RKI) bekannt, in denen ein Nichtinfizierter tatsächlich durch diese App gewarnt wurde?..... 4
 - 3.2 Wie viele Fälle sind dem LGL bekannt, in denen ein Nichtinfizierter tatsächlich durch diese App gewarnt wurde? 4
 - 3.3 Wie viele Fälle sind der Staatsregierung bekannt, in denen ein Nichtinfizierter im Bereich der territorialen Zuständigkeit der Gesundheitsämter der Landkreise Altötting, Ebersberg, Erding, Mühldorf a. Inn, München-Land, Rosenheim-Land und den Städten Rosenheim und München tatsächlich durch diese App gewarnt wurde, wobei dem Fragesteller bekannt ist, dass die Gesundheitsämter auf diese Daten keinen automatischen Zugriff haben? 4

4.	„10 000 positive Testergebnisse wurden über die App geteilt“	4
4.1	Umfasst die vom Deutschlandfunk verbreitete Meldung – vgl. Quellen im Vorspruch – „10 000 positive Testergebnisse wurden über die App geteilt“, bzw. „Eine Dreiviertel Million – negative oder positive – Testergebnisse seien digital in die App übertragen worden“ auch Daten aus Bayern?	4
4.2	Woher ist den Behörden die in 4.1 abgefragte Zahl bekannt?	4
5.	Ermittlung des Erfolgs der App	4
5.1	Hat die Staatsregierung bisher eine Umfrage über die Nutzung der Corona- App erstellen lassen (auch im Verneinensfall bitte begründen)?	4
5.2	Hat die Staatsregierung bisher andere Evaluationsmöglichkeiten über die Nutzung der Corona-App erstellen lassen (auch im Verneinensfall bitte be- gründen)?	4
6.	Mängel	5
6.1	Welche Mängel bzw. Defizite der App sind der Staatsregierung bekannt?	5
6.2	Welchen Beitrag leistet die Staatsregierung zur Behebung der in 6.1 ab- gefragten Mängel?	5
7.	Weiterentwicklung	5
7.1	In welche Richtung möchte die Staatsregierung die App weiterentwickelt sehen?	5
7.2	Strebt die Staatsregierung an, die Datenschutzbestimmungen in Zusammen- hang mit der App zu reduzieren, beispielsweise um den Behörden mehr Zugriffsmöglichkeiten auf Daten zu erlauben?	5
8.	Initiativen	5
8.1	Welche genauen Initiativen hat die Staatsregierung gestartet, um die in 6 abgefragten Mängel zu beseitigen?	5
8.2	Welche genauen Initiativen hat die Staatsregierung gestartet, um die in 7 abgefragten Weiterentwicklungen zu beschleunigen?	5

Antwort

**des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit dem
Staatsministerium für Digitales**
vom 15.11.2020

- 1. Bayerische Beteiligung an der Corona-Warn-App**
- 1.1 In welchem Umfang hat sich die Staatsregierung oder haben sich bayerische
Unternehmen an der Planung, Beratung, Umsetzung, Inbetriebnahme, Roll-
out, Fehlerbetreuung, Systempflege etc. der Corona-App beteiligt?**
- 1.2 Welchen Beitrag hat das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicher-
heit (LGL) bzw. das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP)
zu den in 1.1 abgefragten Punkten geleistet?**

Die Corona-Warn-App ist ein Angebot der zuständigen Bundesministerien, insbesondere des Bundesministeriums für Gesundheit. Daher haben sich weder die Bayerische Staatsregierung noch das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) an den oben genannten Tätigkeiten beteiligt. Der Staatsregierung liegen dementsprechend auch keine Erkenntnisse darüber vor, inwieweit bayerische Unternehmen an den oben genannten Tätigkeiten beteiligt waren.

2. Kosten

- 2.1 Ist der Staatsregierung bekannt, wie sich die Kosten für die Corona-App des Bundes zusammensetzen?**
- 2.2 Welche direkten oder indirekten Zahlungen leistet der bayerische Steuerzahler zur Planung, Erstellung, Betrieb der in 2.1 abgefragten Corona-App, umfassend einmalige Kosten bzw. laufende Kosten?**

Die Corona-Warn-App liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Staatsregierung, sondern in dem des Bundes und wird dementsprechend aus dem Bundeshaushalt finanziert. Der Staatsregierung liegen über die bereits durch den Bund kommunizierten Kosten der Corona-Warn-App hinaus keine weiteren Daten vor. Eine Rückverfolgung, welcher Anteil dieser Ausgaben auf Steuerzahlungen bayerischer Steuerzahler zurückzuführen ist, ist nicht möglich.

- 2.3 Sind der Staatsregierung Lizenzzahlungen bekannt, die beglichen werden müssen, um diese App zu nutzen (bitte Art, Umfang und Empfänger dieser Zahlungen benennen)?**

Zu Lizenzzahlungen liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.

3. Anzahl der Warnungen durch die Corona-Warn-App der Regierung

- 3.1 Wie viele Fälle sind der Staatsregierung vom Robert-Koch-Institut (RKI) bekannt, in denen ein Nichtinfizierter tatsächlich durch diese App gewarnt wurde?**
- 3.2 Wie viele Fälle sind dem LGL bekannt, in denen ein Nichtinfizierter tatsächlich durch diese App gewarnt wurde?**
- 3.3 Wie viele Fälle sind der Staatsregierung bekannt, in denen ein Nichtinfizierter im Bereich der territorialen Zuständigkeit der Gesundheitsämter der Landkreise Altötting, Ebersberg, Erding, Mühldorf a. Inn, München-Land, Rosenheim-Land und den Städten Rosenheim und München tatsächlich durch diese App gewarnt wurde, wobei dem Fragesteller bekannt ist, dass die Gesundheitsämter auf diese Daten keinen automatischen Zugriff haben?**

Es sind nur die öffentlich zugängigen Daten des RKI bekannt, wonach seit dem Start der Corona-Warn-App insgesamt 44 762 Nutzer ihr positives Testergebnis über die Corona-Warn-App geteilt haben (Stand 04.11.2020).

- 4. „10 000 positive Testergebnisse wurden über die App geteilt“**
- 4.1 Umfasst die vom Deutschlandfunk verbreitete Meldung – vgl. Quellen im Vorspruch – „10 000 positive Testergebnisse wurden über die App geteilt“, bzw. „Eine Dreiviertel Million – negative oder positive – Testergebnisse seien digital in die App übertragen worden“ auch Daten aus Bayern?**
- 4.2 Woher ist den Behörden die in 4.1 abgefragte Zahl bekannt?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen. Da es sich um Zahlen für die gesamte Bundesrepublik Deutschland handelt, dürften sie auch Bayern umfassen; gesonderte Erkenntnisse liegen der Staatsregierung dazu nicht vor.

5. Ermittlung des Erfolgs der App

- 5.1 Hat die Staatsregierung bisher eine Umfrage über die Nutzung der Corona-App erstellen lassen (auch im Verneinensfall bitte begründen)?**
- 5.2 Hat die Staatsregierung bisher andere Evaluationsmöglichkeiten über die Nutzung der Corona-App erstellen lassen (auch im Verneinensfall bitte begründen)?**

Der Zuständigkeitsbereich der Staatsregierung ist nicht eröffnet. Daher hat die Staatsregierung bisher weder eine Umfrage über die Nutzung der Corona-Warn-App noch andere Evaluationsmöglichkeiten über die Nutzung der Corona-Warn-App erstellen lassen. Eine Evaluierung obliegt grundsätzlich den für die App zuständigen Bundesministerien.

6. Mängel**6.1 Welche Mängel bzw. Defizite der App sind der Staatsregierung bekannt?**

Die Staatsregierung hat über die in der Presse aufgegriffenen Themen keine weiter gehenden Kenntnisse über Mängel oder Defizite der Corona-Warn-App.

6.2 Welchen Beitrag leistet die Staatsregierung zur Behebung der in 6.1 abgefragten Mängel?

Da die Corona-Warn-App ein Angebot der zuständigen Bundesministerien ist, werden Meldungen über eventuelle Mängel bzw. Defizite dort in Zusammenarbeit mit den beauftragten Unternehmen geprüft und bei Bedarf Ansätze zu deren Behebung entwickelt. Die Staatsregierung ist hinsichtlich der Behebung von Mängeln oder Defiziten der Corona-Warn-App weder zuständig noch hat sie diesbezüglich eine Einflussnahmemöglichkeit.

7. Weiterentwicklung**7.1 In welche Richtung möchte die Staatsregierung die App weiterentwickelt sehen?**

Eine Weiterentwicklung der Corona-Warn-App obliegt den für die App zuständigen Bundesministerien.

7.2 Strebt die Staatsregierung an, die Datenschutzbestimmungen in Zusammenhang mit der App zu reduzieren, beispielsweise um den Behörden mehr Zugriffsmöglichkeiten auf Daten zu erlauben?

Nein.

8. Initiativen**8.1 Welche genauen Initiativen hat die Staatsregierung gestartet, um die in 6 abgefragten Mängel zu beseitigen?****8.2 Welche genauen Initiativen hat die Staatsregierung gestartet, um die in 7 abgefragten Weiterentwicklungen zu beschleunigen?**

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 6.2 und 7.1 verwiesen.